



Münster, 03.03.2015

Den Domplatz zu einer lebendigen Mitte Münsters machen!

Die Bezirksvertretung Münster-Mitte möge als Anregung an den Rat beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Neugestaltung des Domplatzes einen externen Wettbewerb durchzuführen.

Begründung:

Bis auf zwei Marktvormittage ist der Domplatz heute leider eher ein Parkplatz und Hinterhof als ein lebendiges Zentrum der Stadt. Da es hier keinen Einzelhandel und kaum Gastronomie gibt, gehen die Haupt-Fußgängerströme an diesem Platz vorbei. Mit wenig Aufwand könnte der Platz jedoch belebt und zu einem idyllischen Aufenthaltsort weiterentwickelt werden. Zu berücksichtigen sind auch die Nutzungen als Veranstaltungsort. Für das neue Stadtfest sind auf dem Domplatz geschlossene Veranstaltungen geplant, dafür werden Zugänge und Fluchtwege nötig sein.

Ein Wettbewerb zur Neuordnung des Platzes sollte u.a. folgende Punkte berücksichtigen:

- **Reduzierung des fließenden Verkehrs**
Die Bewohner-Parkplätze könnten sich z. B. im südwestlichen Teil (Ecke Domplatz-Pferdegasse) des Platzes konzentrieren, um Konflikte mit Radfahrern und Fußgängern insbesondere an Markttagen zu minimieren. Der heutige öffentliche Parkplatz in der südwestlichen Ecke des Domplatzes sollte zugunsten der Bewohner-Parkplätze aufgegeben werden. Damit würde die Pferdegasse deutlich von Verkehr entlastet. Eine Verlegung der Taxenplätze und der Behinderten-Parkplätze auf dem Domplatz wäre zu prüfen, ebenso die Möglichkeit, sämtliche öffentliche Parkplätze auf dem Domplatz nur noch für Sondernutzungen zuzulassen (siehe grüner BV-Antrag vom 13.11.2011).
- **Beibehaltung der Bewohner-Parkplätze, um Wohnen in der Innenstadt weiterhin zu fördern.**
Es wäre dabei zu prüfen, ob die jetzige Anzahl von 90 Bewohner-Parkplätzen u. U. verringert werden kann, da die heutige Auslastung mit Ausnahme der Markttag bei höchstens 70% liegt.
- **Sicherung und Attraktivitätssteigerung des Wochenmarktes**
Dazu könnte z. B. die Erweiterung der Aufstellfläche um den westlichen (heutigen Parkplatz- und Fahrradständer-) Teil beitragen. Dabei wäre auch zu prüfen, ob die heute an einem der Haupteingänge des Marktes gelegene Bushaltestelle mit vertretbarem Aufwand verlagert werden könnte.
- **Ausweitung und Neuordnung der Fahrradständer** z. B. durch konsequente Verlagerung an die äußeren Platzränder.
- **Dauerhafte Belebung des Platzes** z. B. durch zusätzliche (gastronomische) Angebote